

im grüna



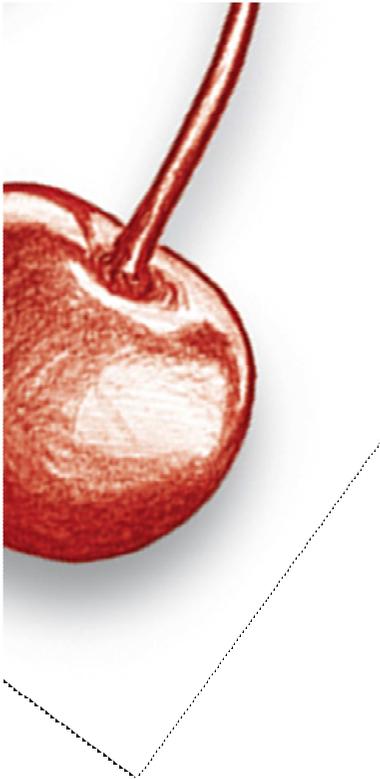
Jugend trifft Gesundheit

Projektpräsentation

Villach 22.11.2012

Martina Eisendle + Karl-Heinz Marent

alle im grüna



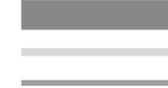
# Jugend trifft Gesundheit

## Projektträger

BREGENZ  
BBEGENZ

bludenz  
Die Alpenstadt | Jugend

Marktgemeinde Lustenau



aha  
Tipps & Infos  
für junge Leute

JUGEND STADT DORNBIERN

stadthohenems

## Partner



koje

mädchenzentrum  
Amazone ♀



Ludwig Boltzmann Institute  
Health Promotion Research

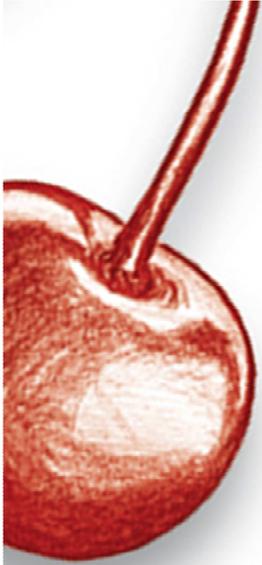
## Finanzierung

 BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT

 Fonds Gesundes  
Österreich

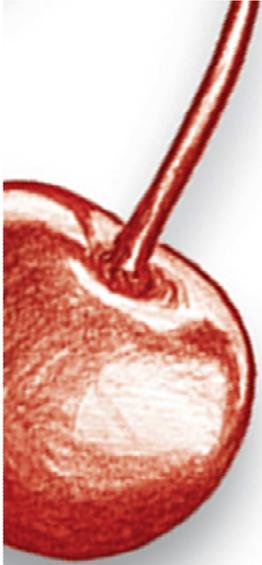
rundum  
 sund  
fonds  
gesundes  
vorarlberg

 Vorarlberg  
unser Land



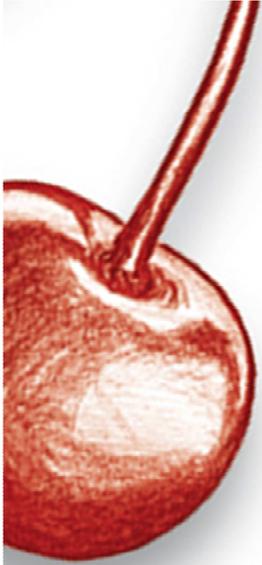
# Eingangshypothesen

- **Gesundheit**
  - Gesundheit zeigt sich anhand einer körperlichen, psychischen und sozialen Dimension.  
Neben der reaktiven Behandlung von Krankheit, können Gesundheitspotentiale entwickelt werden.
- **Gesundheitsförderung**
  - Das (gesundheitsrelevante) Verhalten wird wesentlich durch die Lebenswelt geprägt.
- **Kommunikation**
  - Gesundheitsförderung muss sich an den Lebenswelten der Betroffenen orientieren, um für diese Bedeutung zu erlangen.



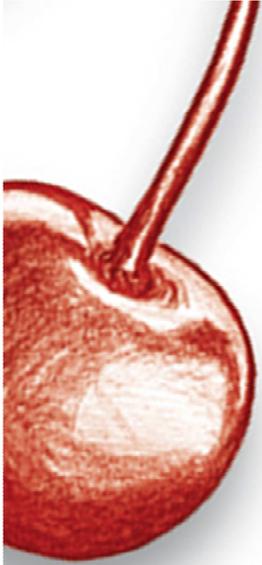
## Eingangshypothesen

- **Partizipation und Empowerment als Strategien der Gesundheitsförderung**
  - Betroffene müssen an der Entwicklung von Gesundheitsangeboten teilhaben.
- **Empowerment**
  - Teilhabe an Entscheidungsprozessen wirkt sich auf die psychosoziale Gesundheit aus.
  - Soziale Ressourcen (Wissen und Entscheidungsmacht) ergeben sich durch den aktiven Austausch in sozialen Netzwerken.
- **Gesundheitsangebote für Jugendliche**
  - Werden von den Jugendlichen nicht wahrgenommen, bzw. können von diesen im bestehenden Setting nicht genutzt werden.



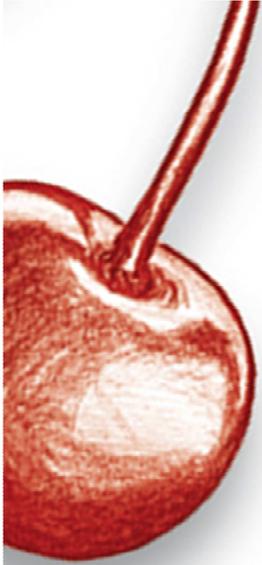
## Projektziele

- **Globalziel**
  - Akzeptanz von Gesundheitsangeboten bei Jugendlichen in Vorarlberg erhöhen
  
- **Teilziele**
  - *Bedürfnisse* von Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit und deren Gesundheitsverhalten *erkennen*
  - *Gesundheitsangebote* in Vorarlberg identifizieren und *verbessern*
  - *Erkenntnisse* anbietenden Institutionen, ExpertInnen und Jugendlichen *vermitteln*
  - *Gesundheitsangebote* zielgruppengerechter *gestalten*



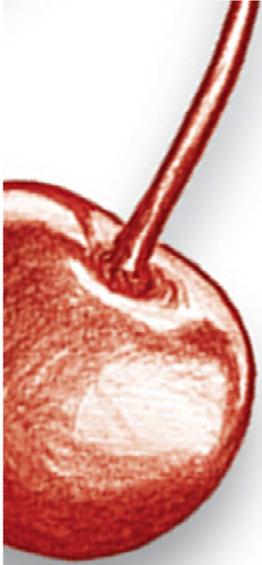
## Zielgruppe

- Jugendliche (Mädchen und Burschen) im Alter von 13-20 Jahren
  
- Regionale Schwerpunktgebiete
  - Regionen Bregenz, Dornbirn, Lustenau, Hohenems und Bludenz
  
- Sekundäre Zielgruppe
  - JugendarbeiterInnen in der offenen Jugendarbeit
  - MitarbeiterInnen in Gesundheitseinrichtungen mit Angeboten für Jugendliche



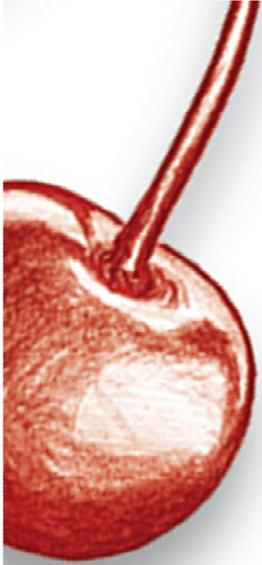
## Maßnahmen

- **Forschungsprozess**
  - Gruppengespräche kombiniert mit der Photo-Voice-Methode
  - Erkenntnisse zu Gesundheitsverhalten und -bedürfnissen
  - Fokus: psychische und soziale Ebene des Gesundheitsbegriffes
- **Fachtagung**
  - Präsentation der Ergebnisse + internationale Erkenntnisse
  - Ausarbeitung von Schritten zur Adaptierung des Versorgungsnetzes
- **Gesundheitsangebote im Test**
  - Identifikation von Regionalen Gesundheitsprogramme
  - Bewertung der Programme durch Fachjury
- **Broschüre**
  - Zielgruppen gerechte Darstellung der bisherigen Erkenntnisse
  - Eine für die Institutionen und eine für die Jugendliche
  - Arbeitsgrundlage für vertiefende Workshops
- **Workshops**
  - Reflexionsworkshops für Institutionen
  - Ausbildung für Jugendliche zum/zur ‚Gesundheitskoordinator/in‘ mit Qualifizierung zur Peerberatung, Reflexion von Gesundheitsangeboten und Teilnahme an der Eventbegleitung
- **Eventbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Regionale Arbeitsgruppen zum Thema ‚Gesundheit‘**
  - Laufende Reflexion von Gesundheitsangeboten



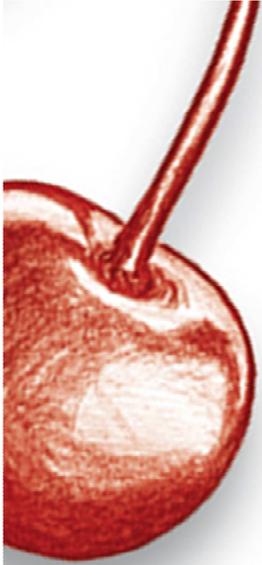
## Erfolge

- **Beteiligung der Jugendlichen**
  - Partizipation leben, Nutzen sehen mit Beispiel voran
- **Studie**
  - Sensibilisieren für die Lebenswelt
  - Einfache Maßnahmen (Proj.) große Wirkung
  - Grundlagen für Checklisten
- **Qualifizierung von Systempartnern**
  - Jugendkoordination + Politik
  - Offene Jugendarbeit
  - MA Gesundheitseinrichtungen



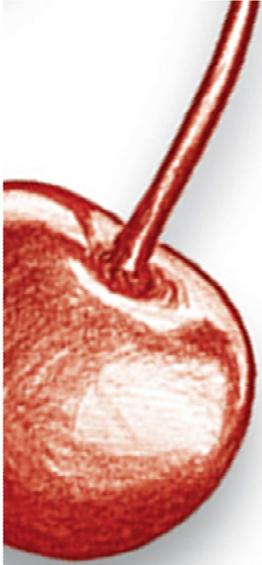
## Erfolge

- Evaluation Fachtagung und Studie
- Beschreibung von Angeboten
  - Übersicht, Qualitätskriterien
  - Bewusstseinsbildung über Lücken
- Aufzeigen von Optimierungsmöglichkeiten
  - Feedback vom Kunden
  - Zum Nach- und mitdenken anregen
- Neue Beziehungen zwischen Systempartnern
  - Nachhaltigkeit der Weiterentwicklung
  - Partizipation leben
- Verbreitung und Identifikation
  - Bundeskongresse, Gender Impulstage, Taktisch Klug, ...
  - Bühne für die Jugend: Beispiel Logo



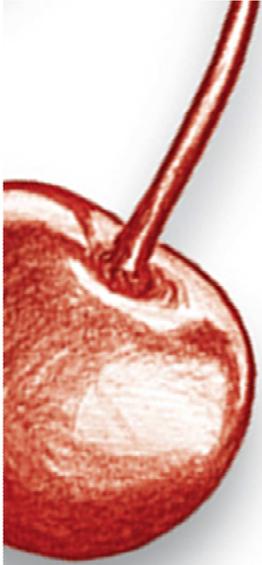
## Essenzen Fragen?

- Stellenbeschreibungen: Was ist meine Funktion, für wen bin ich da?  
Grundverständnis der Berufungen: Warum erst durch dieses Projekt?
- Niederschwelligkeit: Warum werden Angebote nicht genutzt? Wo bleibt unser Ohr an der Jugend? Was behindert Partizipation, was nimmt uns die Neugierde?
- Überqualifiziert, oder der große Helfer in uns? Was muten wir der Jugend zu? Welche Angst vor einer Entprofessionalisierung?



## Essenzen Fragen?

- Methode Photovoice für bildungsferne Jugendliche geeignet!
- Jugendliche sind die Experten ihrer Lebenswelt.
- Gute Didaktik gepaart mit Partizipation und zu/vertrauen in die Jugendlichen lässt Lust auf und hohe Qualität der Reflexion über Gesundheit entstehen.
- O-ton Jugendliche regt zum Nachdenken an, stößt Entwicklung bei Gesundheitsanbietern an.
- Bestehende Strukturen (z.B. Koordinationsstelle) können für das Gesundheitsthema gewonnen werden, Selbstbewusstsein stärken (verständliche Sprache)



## Weiterführende Produkte

[www.allsimgrueana.at](http://www.allsimgrueana.at)

- Dokumentation Forschungsprozess
- Broschüre für Institutionen
- Give Aways
- Bericht „Gesundes Österreich“  
(Nr 21, Juli 2012)
- Diverse Abstracts in Journals
  - Photovoice Methode
- Coming soon
  - Abschlussdokumentation und Evaluation

im grüna



Auszüge aus dem  
Forschungsbericht

Zum Download unter

[www.allsimgrueana.at](http://www.allsimgrueana.at)



# Gesundheit & Wohlbefinden

Situation: Soziale Kontakte „Im-Mittelpunkt“



*Das ist das Foto von der Band in der ich spiele, während eines Konzertes. Und ich hab das Foto gewählt weil ich finde das ist einfach ein wunderbares Gefühl wenn du auf der Bühne stehst. Ich bau da auch gewissermaßen den Stress ab. (ChZi; m; 18)*

# Gesundheit & Wohlbefinden

## Situationen, Funktionen, und Einstellungen



Rückzugsorte\_  
(Alleine-Sein)

Soziale Kontakte\_  
(Clique; Verein; Familie; Selbst im  
Mittelpunkt)

Sport und Konsum\_

**Situationen**

**Gesundheit &  
Wohlbefinden**

**Konnotationen**

**Funktionen**

\_Alleinsein, Entspannen, Ausgleich

\_Selbstverwirklichen

\_Austausch, Gemeinschaft

\_Ausleben, Aktion

\_Aufmerksamkeit

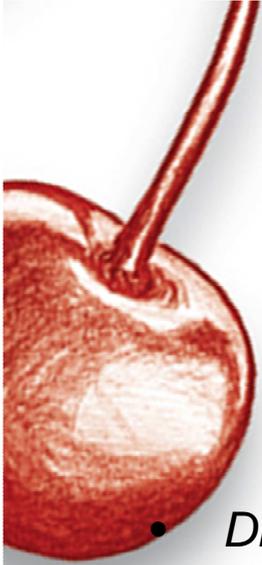


# Gesundheit & Wohlbefinden

## Situation: Sport



*Ich gehe gern in die Berge. Am Foto war ich am Biken. Ich mache Sport als Ausgleich zum PC. Ich sitze eigentlich viel davor. Fitness und Computer, das Eine ohne das Andere wäre tödlich. (D\_PaFe; m; 16)*



# Gesundheit & Wohlbefinden

## Konnotationen: „objektiv“ vs. „subjektiv“

- *Die Gesellschaft schreibt dir quasi vor was gesund ist. Du hast quasi keinen Einfluss darauf zu sagen, was für dich gesund ist. Das ist einfach so: man sagt der Apfel ist gesund und der Burger ist ungesund. Was vielleicht auch stimmt aber allgemein. Aus meiner Erfahrung: meine Schwester und meine Mutter, wenn die so Diäten machen, dann sag ich jedes mal: das finde ich nicht gesund, das ihr das macht zum dünner werden. (L\_MiLa; m; 20)*
- *Gesundheit fangt im Kopf an. Es ist nicht gesund wenn man hypersensibel ist. Gesund ist man, wenn man so lebt wie man leben will, dann ist man gesund. (L\_AnRo; w; 19)*



# Gesundheit & Wohlbefinden

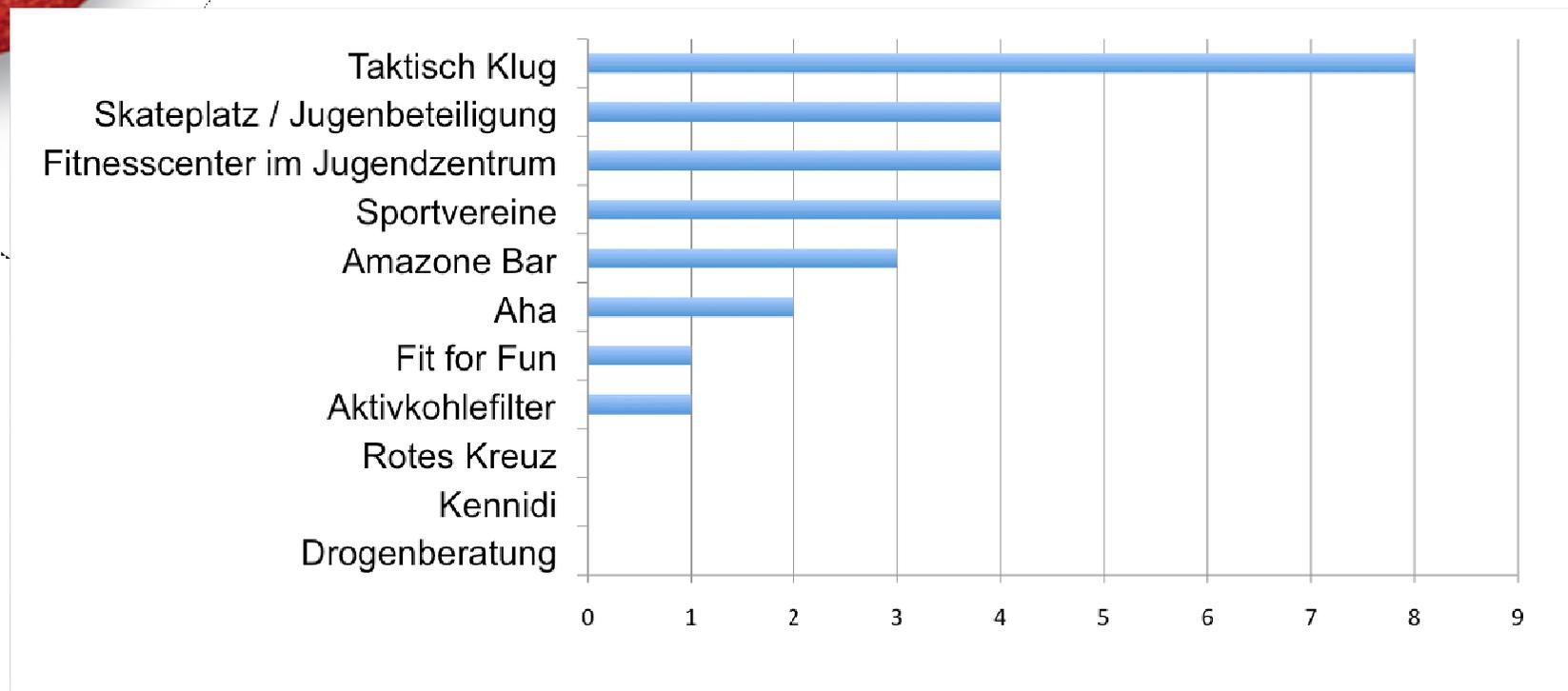
## Konnotationen: „physisch“ vs. „psychisch“

- *Ich war früher 2,5 Jahre Karate. Ich hab das wegen meinen Aggressionen gemacht. (L\_SaJa; w; 17)*  
→ Sport zum psy. Wohlbefinden
- *Es ist einfach so, wenn du dich wohl fühlst, dann bist du einfach gesund. Gesundheit ist für mich auch nicht unbedingt medizinisch, weil Gesundheit heißt für mich nicht unbedingt, dass ich körperlich gesund bin; für mich ist es so, dass Wohlbefinden meine Gesundheit bestimmt. (H\_LaKr; w; 15)*  
→ psy. Ebene höher bewertet

# Fokusgruppe II / Gesundheitsangebote

## Kennen und Bewerten: Lustenau

(m/w) 17-20 Jahre





# Fokusgruppe II / Gesundheitsangebote

## Kennen und Bewerten: Lustenau

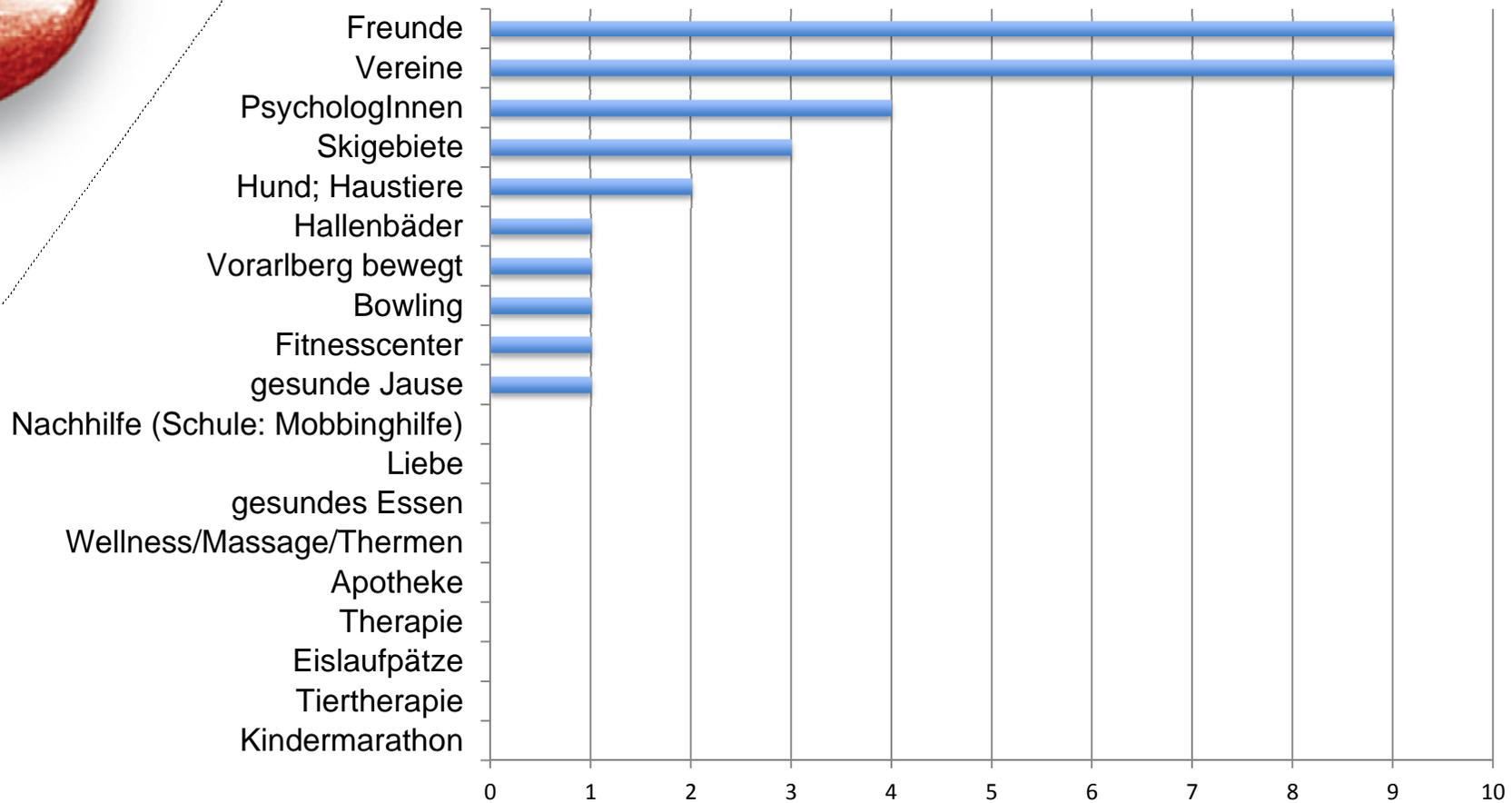
Begründung der Bewertung:

- **Niederschwellig / nützlich**  
Die Eventbegleitung ist als Gesundheitsangebot sehr niederschwellig und begegnet den Jugendlichen in ihrer Lebenswelt (Gratis, „vor Ort“). Das Angebot (Wasser, Liegestühle, Kondome, Früchte) finden die Jugendlichen nützlich.
- **Pratizipation / einen eigenen Raum haben / Treffpunkt**  
Beim Skateplatz in Lustenau wird an erster Stelle erwähnt, dass er gemeinsam mit dem Jugendlichen umgebaut wurde. Funktion: Treffpunkt an dem Jugendliche unter sich sind. Für diesen „eigenen Raum“ ist wichtig, dass man ihn selbst gestalten kann.  
Fitnesscenter: selbst aufgebaut (Jugendbeteiligung; Identifikation); unter sich sein (keine Fitnessprofis; gratis)  
Vereinen: zusammen Feiern organisieren und Freunde treffen wird erwähnt;
- **Alternativen**  
Die Amazone Bar gilt als gute Alternative zum Alkohol.

# Fokusgruppe II / Gesundheitsangebote

## Kennen und Bewerten: Dornbirn

(m/w) 13-17 Jahre





# Fokusgruppe II / Gesundheitsangebote

## Kennen und Bewerten: Dornbirn

Begründung der Bewertung

- **Freunde / Vereine: soziale Entlastung**

*Wenn man sich schlecht fühlt, können Freunde motivieren (D\_CoRa; w; 15)*

- **Psychologen / Nachhilfe: bei großen Problemen**

Wenn man gar nicht mehr weiter weiß; richtige Probleme hat  
Prüfungsangst / Aufmerksamkeitsprobleme  
Mobbing

*Wenn man weiß, dass man's kann, ist man nicht mehr so nervös. Meine Freundin hatte heute Matheprüfung. Die hatte so gezittert, dass sie fast umgefallen ist. (D\_Aylr; w; 14)*



# Gesundheitsangebote entwickeln

**Multifunktionale  
Zentren**

**Projekte für arbeits-  
lose Jugendliche**

**Freiräume**

**Gesundheits-  
angebote**

**Beratungsstellen**

**Sport**

**Reise- und  
Konzertveranstalt-  
ungen**

**Musik / Kreativ**



# Gesundheitsangebote entwickeln

## Projekt „Help me“

**Definition:** Eine Organisation, wo man hingehen kann, wenn man Probleme hat: Streit, Stress in der Schule/Familie, kein Ausweg mehr weiß, Mobbing, schlechte Noten, Vergewaltigung, ...

**Zielgruppe:** 14-18-Jährige (m/w)

**Angebot:**

- Diskussionen und Gespräche
- Bei uns kann man andere Menschen kennen lernen, mit den gleichen Problemen
- Gemeinschaft, Freunde
- Projekte zu bestimmten Themen
- Anonym: Einzelgespräche sind auch möglich

**Werbung:** „Help me“ ist ein sehr gute, vertrauliche, kompetente Organisation; man lernt bei uns neue Menschen, neue Erfahrungen, neue Wege kennen; es ist auch Spaß dabei.

**Auftreten:** Der Name muss noch geändert werden; es sollte weniger direkt um „Probleme“ gehen. Es geht ums Freunde treffen, um Projekte und Informationen und man weiß, dass man gleichzeitig mit jemanden über Probleme reden kann.